

# Nicht mit dir und nicht ohne dich

Von G-STAR

## Kapitel 1: Ein Herz für Bassisten?

Aoi saß allein in seiner Wohnung, ein Zustand, der zugegebenermaßen eher selten war. Normal vertrieb er sich die Zeit lieber draußen, irgendwer hatte schließlich immer Zeit und in Tokyo war es wirklich egal welche Tages oder Nachtzeit es war. Doch heute war es anders. Der Gitarrist saß allein auf seinem Sofa, die Gitarren ausnahmsweise sogar nicht einmal in Sichtweite. Er war wieder einmal beim Frisör gewesen. Weniger um sich die Haare schneiden zu lassen, als sie zu färben. Extra früh war er aufgestanden, was ebenso eine Ausnahme war, nur um heute vor dem Meeting in der PSC noch einmal eine farbliche Generalüberholung auf seinem Kopf zu veranstalten. Und das alles wofür? Nur um wieder dieses belustigende Grinsen zu ernten. Dieser Gesichtsausdruck, den er mehr als alles andere hasste auf dieser Welt, weil er ihm nicht einmal dafür wirklich böse sein konnte.

Über sich selbst wütend, musste mittlerweile seine Fernbedienung den überdeutlichen Druck seines Daumens ertragen, jedes mal gefolgt von einem leisen Schaben, wenn er zum sicherlich 3784 Mal den Kanal wechselte. Jetzt wusste er wieder, warum er nachts entweder schlief oder draußen um die Häuser zog – das Fernsehprogramm bot einfach nichts als Müll. Vielleicht würde sich PayTV doch lohnen? Unsinn, er hatte eh nie Zeit und eigentlich genügend Filme auf DVD, doch keiner davon schien es wert seine miese Laune ertragen zu müssen.

Wieso regte es ihn überhaupt so auf? Egal wer von den anderen irgend was erlebt hatte – ER war ganz Ohr. Er war sowieso immer da wenn jemand ihn brauchte. Egal wann, egal wo. Solange es nur einer der anderen war. Und was war mit ihm? Wieder schaute der Gitarrist. Nie hatte er ein offenes Ohr für ihn – pah – als wenn er das brauchen würde. Auch hatte er nie Zeit wenn er mal raus wollte. Mittlerweile ließ er sich sogar darauf ein sein Äußeres zu verändern, nur um ab und an einen Blick von ihm zu bekommen. Doch nichts schien dauerhaft zu helfen. Und das war der Grund, weshalb er jetzt hier alleine saß – keine Lust auf niemanden. Nicht mal IHN wollte er sehen, und wenn er auf Knien vor seiner Tür sitzend um Einlass betteln würde. Lieber schaute er die nächsten Nachrichten, ließ sich von irgendwelchen stöhnenden Mädchen ablenken, die für irgendwelche Sexhotlines Werbung machten und gab die Hoffnung doch nicht auf, noch etwas normales im TV zu finden. Etwas musste ihn doch ablenken – er würde alles dafür tun, alles!

Und genau dieses Stoßgebeht würde er bald schon bereuen, als sein Handy kurz darauf blinkend um Aufmerksamkeit bettelte. Seufzend griff er nach seinem Handy,

als er kurz darauf schon die Nachricht laß. „Womit hab ich das verdient?“ murmelte er leise, als er nur drei Worte laß.

„Bist du noch wach?“

...

Ja, war er. Aber wieso musste ausgerechnet er ihn das fragen? Wieso nicht Ruki, der nachts immer die besten Ideen hatte und dann auf der Stelle jemanden anrufen musste, um seine Idee in die Tat umzusetzen? Oder Kai, der auf der Suche nach seinen Sachen wieder jeden anschrieb, ob jemand seine Sachen eingepackt hatte. Oder Uruha, der betrunken einen privaten Fahrer suchte, weil ihm Taxis zu ‚unbequem‘ waren? Nein, all seine Bandmitglieder schienen grade etwas besseres zu tun zu haben. Alle, bis auf ihn. Irgend etwas mussten die Götter falsch verstanden haben.. er würde alles tun, damit ihn etwas VON ihm ablenkte und NICHT, das ausgerechnet dieser blöde Bassist sich melden würde. Womit hatte er das alles nur verdient? Doch anders, als man es vielleicht gedacht hätte, hatte auch ein stolzer Gitarrist ein Herz für seine Bandmitglieder, egal wie sehr er sie nicht sehen wollte. Also blieb ihm nichts anderes übrig, als seinem Handy noch mehr Aufmerksamkeit zu schenken und eine – wenn auch kurze Nachricht zurück zu schicken.

„Ja, was ist los?“

„Bist du zu Hause?“

Wunderbar, gesprächig und aussagekräftig wie immer. Ob das vom Bass spielen kam?

„Ja, was ist los?“ Wenn er sich keine Mühe gab, musste Aoi das noch lange nicht.

„Bin in 15 Min da.“

Bitte? Hatte er schonmal was von fragen gehört? Nein, Reita lud sich wieder einmal selber ein. Wobei.. das war wenn überhaupt erst 2 oder 3 mal vorgekommen. Und auch nur dann – so vermutete Aoi – wenn keiner der anderen Zeit gehabt hatte. Allerdings konnte er sich auch nicht vorstellen was es sein könnte, dass er ausgerechnet um diese Uhrzeit – es war fast halb eins – noch unterwegs war und spontan vorbei kam.

Es konnte genau zwei Gründe haben. 1. Er hatte langeweile und wollte sich für das dumme Grinsen beim Anblick von Aois neuer Frisur entschuldigen. 2. Durch seine geniale Auffassungsgabe kombiniert – es musste etwas passiert sein und keiner der anderen war noch wach. Da 1. absolut unwahrscheinlich war, kam nur noch 2. in Frage. Und das wiederum bot nochmals zwei Möglichkeiten: Tee oder Bier? Tee hatte er immer da, nur was war mit dem Bier? Kurzerhand beschloss er doch noch einen Blick in seinen Kühlschrank zu werfen, welcher außer einigen Lebensmitteln nichts dergleichen bot. Kein Bier.. armer Reita. Doch dann fiel sein Blick in eine Ecke, wo noch einige Flaschen standen. Sein Geburtstagsgeschenk von Uruha – ein guter, teurer Rotwein. Eigentlich wohl für lange Gitarren-Nächte gedacht, in denen die beiden Gitarristen zusammen hockten, spielten, probierten und natürlich auch tranken. Schade, jetzt musste er vielleicht ohne Uruha dran glauben. Doch was tat man nicht, um auf alles vorbereitet zu sein...

Beruhigt um für jede Eventualität ausgerüstet zu sein und dennoch nervös, setzt er sich wieder ins Wohnzimmer, zündete sich eine Kippe an und nahm sich doch nochmal das Handy. „Hab nur Wein, wenn du Bier willst bring welches mit.“ Zumindest vorwarnen wollte er den anderen. Doch eine Antwort bekam er nicht mehr. Also

wartete er, keine 15 Minuten, bis es an der Tür läutete und er kurz darauf öffnete.